

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Brand im Opernhaus**

**Kaiser, Georg**

**Berlin, 1919**

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85575)

## ERSTER AUFZUG

In einem hohen Zimmer,

Der alte Herr von links, am Stock gehend und von einem Diener gestützt. Er zeigt mit dem Stock nach einem Sessel. Hingeführt läßt er sich kurzatmend nieder.

Der Diener ab.

Herr von \* \* tritt rechts heraus — noch in ein Buch vertieft. Mit gemachter Überraschung schließt er es, als er den alten Herrn erblickt.

HERR VON \* \* \*

Schon die Runde beendet?

DER ALTE HERR

Das Karussell wieder einmal gedreht. Mit baumelnden Fähnchen und in den lackierten Kutschen —

Lautlos lachend

Gesellschaft!

HERR VON \* \* \*

Wirklich ein witziger Vergleich, der Ihnen gelungen ist.

DER ALTE HERR

So ist das: ich öffne ein Zimmer — soviel es mir erlaubt ist! —



HERR VON \* \*

Sie machen nur von einem Rechte Gebrauch,  
das Sie sich beim Verkauf Ihres Hauses vom  
Nachfolger ausbedungen haben.

DER ALTE HERR

Eine ungeschriebene Klausel, die mir Ihre Lie-  
benswürdigkeit einräumt.

HERR VON \* \*

rasch

Zu der Sie mich nicht verpflichten?

DER ALTE HERR

Machen Sie mich Ihnen nicht aufdringlich.

HERR VON \* \*

sich setzend

Sie öffnen eins der Zimmer —

DER ALTE HERR

Gleich wird es lebendig in den Nischen und  
hinter den Wandschirmen. Es kichert und küßt —

HERR VON \* \*

Das Karussell Ihrer Anekdoten kommt in Bewe-  
gung, und eine hetzt die andere in endlosem Kreis.

DER ALTE HERR

Manchmal überstürzen sie sich auch und kollern  
paarweise auf den Fußboden.



HERR VON \*\*

Jedesmal der Höhepunkt!

DER ALTE HERR

Die unentbehrliche Pointe!

Er lacht lautlos und wischt sich Tränen.

HERR VON \*\*

War es so amüsan?

DER ALTE HERR

Heute habe ich mich im runden grünen Kabinett niedergelassen. Das hat eine köstliche Geschichte gesehen. Das Fräulein von —

HERR VON \*\*

Auch Namen?

DER ALTE HERR

Tadeln Sie das? Ich wäre glücklich, wenn ich mit einem Zötchen auf die Nachwelt käme. Ich verabscheue die Diskretion, die mir meine Unsterblichkeit unterschlägt! — — Rund wie eine Made und verliebt wie ein Hornkäfer war das Persönchen. Wenn sie zwei Beine sah, geriet sie in Verzückung. Sie miaute förmlich mit den Augäpfeln. Sie verfolgte ihre Unschuld, wie sich Frau von —

Er legt zwei Finger auf den Mund.

einmal ausdrückte. Aber sie überrumpelte sie



nicht. Gern hätte sie sich Unterstützung bei  
Herrn von —

Wieder Finger am Mund

verschafft. Der schönste Mann im Salon. Bei  
seinem Anblick steigerte sich ihr Miaunieren je-  
desmal zum Konzert. Doch Herr von — war un-  
musikalisch. Eine Katastrophe für die Kleine! —  
Wir fürchteten für ihren Verstand und be-  
schlossen, sie zu heilen. Herr von — mußte  
ihr ein Briefchen schreiben, das sie in das grüne  
Kabinettchen lud — während wir im Vorgarten  
ein Feuerwerk abbrannten. Natürlich wußte  
jeder um den Streich. Herr von — hatte sich  
beizeiten hinter ein Gebüsch versteckt — und  
zur angegebenen Stunde verschwindet denn  
auch unsere Freundin vom Rasen und huscht  
hier ins Haus! — Raten Sie, wer auf sie im  
Kabinettchen wartete? — Die dressierte Dogge  
des Herrn von —!

HERR VON \* \* \*

ruhig

Und?

DER ALTE HERR

Was — und?

HERR VON \* \* \*

Die Pointe!

DER ALTE HERR

Die fehlt Ihnen?



HERR VON \* \* \*

Soll ich den Witz bringen?

DER ALTE HERR

Ich bin neugierig.

HERR VON \* \* \*

Die verliebte Kleine kehrt in den Vorgarten zurück und tritt inmitten der Gesellschaft auf Herrn von —, den das Feuerwerk beleuchtet, zu mit diesen Worten: Mein Herr, ich wußte bisher nicht — daß Sie ein Hund sind!

DER ALTE HERR

lachend

Das wäre zum mindesten doppelsinnig gewesen!

HERR VON \* \* \*

Wie alle Tiergeschichten!

DER ALTE HERR

Mit einer Ausnahme! Die spielt in diesem Zimmer. Die Urheberin war die dürre Frau von —

Er schlägt sich auf den Mund.

Gepriesen sei ihr Andenken dafür! — Man hätte an ihr nach Reizen gesucht wie in einer Schachtel Nadeln nach einem Wollknäuel. Sie hätten sich die Finger geritzt an den Kanten ihres spitzen Skeletts! — Mit anzüglichen Bemerkungen



wurde sie bei jeder Gelegenheit bombardiert. Wir juckten uns schon, wenn sich Frau von — im Nebenzimmer aufhielt! Da wollte sie sich eines Abends revanchieren. Sie hatte sich eine beträchtliche Anzahl Flöhe gefangen — oder einfangen lassen, wie ich zugeben muß, da die Kreatur an ihrem Leder wohl vergeblich nach Quellen gebohrt hätte! — und die blutgierigen Tierchen mehrere Tage ohne Nahrung eingesperrt! Ich hatte damals eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft schöner Damen und Herren hier versammelt. Bei gutem Moment erhebt sich Frau von — aus ihrem Sessel und stellt ein goldenes Döschen dort auf das Kaminsims — und ich vernehme die Mechanik des Sprungdeckels. Danach entschuldigt sie sich mit plötzlicher Unpäßlichkeit, die sie zum frühzeitigen Aufsuchen des Betts zwingt.

Er lacht in sich hinein.

HERR VON \* \* \*

Verging Ihnen gründlich die Lust zu weiteren Sticheleien?

DER ALTE HERR

Das Gegenteil war die Wirkung! — Wie die ersten Anzeichen der Invasion zu spüren waren, entstand eine kleine Unruhe. Der eine scheuerte sich unauffällig, der andere rückte die Schulter — zuletzt ließ es sich nicht mehr verbergen.



Unsere Vermutung bestätigte sich, als sich im Döschen auf dem Kamin ein verreckter Vertreter dieser Spießträger fand. Frau von — hatte uns Flöhe angesetzt! — Die Situation wurde rasch unerträglich. Wir hätten zehn Hände haben müssen, um uns zu schaben. Auch war es bald nötig, sich Hilfe bei seinem Nachbar zu erbitten, weil man die hinterlistigeren Stiche nicht selbst erreichen konnte. Zuletzt gab es kein Halten mehr. Die Pusteln lohten wie Brand. Man mußte jucken oder sterben. Das Licht wurde ausgelöscht — und nun konnte man ohne Scheu einander helfen. Und man ließ sich helfen! — Hell habe ich an dem Abend hier nicht mehr gemacht!

HERR VON \* \*

steht auf — geht vom Tisch weg.

DER ALTE HERR

Ganz Paris beneidete uns später um die Flöhe der Frau von —. Man stürmte wochenlang dies Zimmer, um den Schauplatz der Flohhatz wenigstens gesehen zu haben. Die tolle Nacht wurde legendär, und wo man zwei Verliebte beobachtete, pflegte man bald zu sagen: sie fangen Flöhe aus dem Döschen der Frau von —!

HERR VON \* \*

nach einigen Schritten zum Tisch — kehrt um. An einem Fenster, die Scheibe trommelnd.



DER ALTE HERR

nach langem lautlosen Lachen

Wo sieht man sich heute? Hat man seinen erklärten Mittelpunkt? Berichten Sie mir. Ich bin draußen in meinem Waldschlößchen auf knappe Kost gesetzt!

HERR VON \* \*

Man bevorzugt die Oper.

DER ALTE HERR

Gibt es ein glänzendes Ballett?

HERR VON \* \*

Alles tanzt — vom König bis zum Friseur!

DER ALTE HERR

Wie? Was? Man tanzt in der Oper? Was ist das für ein Einfall?

HERR VON \* \*

Die Majestät hat sich in die Beine einer Tänzerin vergafft — und nun regiert dies frohe Beinpaar!

DER ALTE HERR

Liebt sie der König? Liebt sie ihn wieder?

HERR VON \* \*

Sicher liebt sie auch ihn!



DER ALTE HERR

Aber es ist nicht weit vom Skandal? Sie betrügt  
die Majestät bereits?

HERR VON \* \*

Nicht mehr als jeden anderen!

DER ALTE HERR

Ist es heraus — oder Gerücht?

HERR VON \* \*

Ein Singsang auf der Gasse!

DER ALTE HERR

Und man läßt sie nicht fallen?

HERR VON \* \*

Ein Reiz mehr! Denken Sie doch: die Brünstig-  
keit lodert geiler, wenn sie sich der Gemeinheit  
vermischt! Mittags der König — nachts der  
Friseur!

DER ALTE HERR

Trällert man ein gepfeffertes Liedchen?

HERR VON \* \*

Nicht kräftiger, als der majestätische Liebhaber  
den Ton bestimmt!

DER ALTE HERR

Was gibt er an?



HERR VON \* \*

Er verehrt seiner Freundin einen Ring mit  
einem geschnittenen Stein — dessen Gegen-  
stand nicht zu erzählen ist!

DER ALTE HERR

Aber auf jedermanns Lippen zischelt?

HERR VON \* \*

Schon die Unmündigen lallen den Reim!

DER ALTE HERR

Ein untrüglicher Beweis —

HERR VON \* \*

Am Ring, welche Dirne man unterm Dache hat!

DER ALTE HERR

Außerordentlich!

HERR VON \* \*

Übertreffen wir jetzt Ihre Dogge und Flöhe?

DER ALTE HERR

Wann tanzt man in der Oper?

HERR VON \* \*

Montags.

DER ALTE HERR

Heute! — Wie erscheint der König?



HERR VON \* \*  
Kostümierte Bälle sind seine Erfindung!

DER ALTE HERR  
Was stellt man vor?

HERR VON \* \*  
Heute abend sind sie Chinesen!

DER ALTE HERR  
Chinesen — unsere Damen in knappen Röckchen?

HERR VON \* \*  
Wenn eine Tänzerin kommandiert, läßt man  
die Beine sehen!

DER ALTE HERR  
Damit haben Sie uns übertrumpft! — Jung sein  
— jetzt jung sein —! Man hat doch immer  
seine Zeit versäumt, und lebte man bis zum  
jüngsten Tage!

Ans Fenster gekommen

Das große Opernhaus voll Chinesen. Und die  
Majestät stößt sich die Ellbogen im Gedränge! —  
Sehen Sie hin, ich bezeichne Ihnen jedes Haus  
von hier aus —: das breite schwarze Dach —  
das mit schrägen Flächen wie ein Sargdeckel  
aufliegt — das ist die Oper! — Still! — —  
Hört man nicht auch die Ballmusik? — Helles  
Kreischen von Frauenstimmen? — — Ganz



Paris tobt dort im Ballett von tausend Tänzern  
— — Das ist Triumph: — Ball im Opernhaus!

HERR VON \* \* \*

links

Licht!

Der Diener kommt und entzündet auf dem Kamin. Dann schließt er die Gardinen vor Fenstern und Glastür der Hinterwand.

DER ALTE HERR

Gut — Vorhang auf das Panorama. Die Beziehungen sind einigermaßen erkaltet — von meiner Seite höchst unfreiwilligerweise. Eine Zeitlang bleibt es noch Panorama — zuletzt wird es ganz finster. Dann halten die Würmer ihren Ball im Haus von knöchernen Säulen. Ein lüsteres Völkchen!

Der Diener ab.

HERR VON \* \* \*

am Tisch stehend

Sagten Sie nicht vorhin —: Sie würden mich von einer Verpflichtung — — Halten Sie mich nicht für unhöflich!

DER ALTE HERR

setzt sich wieder hin.

Sie würden mir keine Veranlassung geben.



HERR VON \* \*

Als Sie den Wunsch äußerten, trug ich kein Bedenken: Sie kommen alle zwei, drei Monate nach Paris — um Erinnerungen zu beleben.

DER ALTE HERR

blickt belustigt aufmerksam zu ihm auf.

Auf diesen Punkt unseres Handels bestehe ich!

HERR VON \* \*

kurz aufbrausend

Nachträglich sträube ich mich!

DER ALTE HERR

Aber darüber fordere ich nichts!

HERR VON \* \*

sieht ihn an.

DER ALTE HERR

klopft seinen Arm.

Ich unterhalte mich hier vortrefflich mit meinem Karussell. Vollziehen Sie Ihre Metamorphose zum Chinesen!

HERR VON \* \*

Was soll das?

DER ALTE HERR

Daß ich auf Ihre Gesellschaft keinen Anspruch erheben darf — wenn in der Oper Ball ist!



HERR VON \* \*

ironisch

Sie übertreiben die Rücksicht.

DER ALTE HERR

Um eine kostbare Viertelstunde habe ich Sie schon gebracht. Ein Herr unseres Standes und nicht schon zu Anfang auf dem Ball. Die Damen werden Sie sticheln: hat der Herr ein Liebchen in der Vorstadt, daß er sich verspätet? Riecht es nicht nach muffigem Bettzeug um ihn? Die Schmach ist unauslöschlich. Sie werden sie nur auf hundert Sofas tilgen können. Eine Arbeit, mein Lieber, eine verteuftelt anstrengende Buße!

HERR VON \* \*

beherrscht

Würden Sie nicht vorziehen, ein Haus zu meiden — in das ich mein Liebchen aus der Vorstadt gebracht habe?

DER ALTE HERR

Vorübergehend — bis die Zimmer gut gelüftet sind, wie ich damals wegen der Flöhe für einige Zeit mich ausquartierte!

HERR VON \* \*

Und wenn das Liebchen im Hause bleibt?



DER ALTE HERR

Äffen Sie mich?

HERR VON \* \*

Heute kann ich Ihren alten Geschichten eine neue folgen lassen. Nur geraten Sie dabei in Nachteil — denn ich bringe eine Nutzenanwendung! — Hörten Sie vom Salon der Frau von — Keinen Namen auch von mir!

DER ALTE HERR

Leider hörte ich nur von sehr originellen Launen einer —

HERR VON \* \*

Sie sind wert niedergeschrieben zu werden. Eine vor allen anderen!

DER ALTE HERR

Foltern Sie nicht meine schwache Geduld!

HERR VON \* \*

So neugierig erwarteten auch wir das Fest, zu dem Frau von — eingeladen hatte. Nur Herren. Und mit peinlicher Auslese. Sie trommelte sich die frechsten Gecken zusammen. Man versprach sich einen Abend unerhörter Ausschweifung. Die Vermutungen machten uns die Köpfe heiß — wir lebten die Tage vorher bereits in einem wüsten Fieber!



DER ALTE HERR

Waren auch Sie unter diesen Bevorzugten?

HERR VON \* \*

Konnten Sie zweifeln? Mein Ruf stand in Blüte — ich hatte Bewunderer noch unter meinesgleichen!

DER ALTE HERR

applaudiert leise.

HERR VON \* \*

Wir kommen zu Frau von — ich will sagen: wir brechen ein wie ein Rudel tollster Bestien — und haben vor uns eine Schar Mädchen — gleichförmig alle auf die schlichteste Art gekleidet. „Meine Herren“ — mit vollendeter Harmlosigkeit vermittelt Frau von — die Bekanntschaft — „ich habe mir die Töchter des Waisenhauses für diesen Abend ausgebeten, unterhalten Sie die jungen Damen und verbreiten Sie den Ruhm Ihrer guten Manieren!“ — — Ich gestehe Ihnen, wir gerieten in tödliche Verlegenheit. Wie die Klötze hockten wir auf unseren Stühlen — und stotterten mit den Worten wie die Schulbuben. Hier gab es kein Echo für unsere Anzüglichkeiten — hier verstand man nicht den Doppelsinn von Phrasen, die uns so geläufig wie sie schlüpfrig sind. Die Gemeinheit konnte sich nicht reiben — da zer-



knitterten wir zu losem Zunder! Leichen saßen da — der Anblick schlug mir grausend ins Blut. Das waren ausgeleerte Flaschen — Schläuche — Säcke, nicht Menschen, die atmen und aus dem Wunder der Geburt gewachsen sind. Fahle Fratzen bloß, die sich zur Grimasse eines menschlichen Gesichts kniffen — eine schamlose Parodie auf die Schöpfung Mensch!

DER ALTE HERR  
mißbilligend

Frau von — überschritt die Grenze.

HERR VON \* \*

Stürzten nicht Mauern — Türme um, die den Blick versperrten?!

DER ALTE HERR

Zog man sich sehr bald verstimmt zurück?

HERR VON \* \*

Was weiß ich von den Leichen! Ich wurde wiedergeboren und lebe kräftiger an jedem neuen Morgen — mit meiner Frau!

DER ALTE HERR  
verblüfft

Sie haben geheiratet?

HERR VON \* \*

Von jenem Abend auf den andern!



DER ALTE HERR

Doch nicht — ? — — Das hat es noch nicht  
gegeben!

HERR VON \* \* \*

Kein besseres Kompliment für meine Heirat!

DER ALTE HERR

Sie erschrecken mich —

HERR VON \* \* \*

Am nächsten Morgen fuhr ich nach dem Waisen-  
haus — irgendwo liegt es! — ließ die Pflege-  
mutter an den Wagen heraufrufen und erklärte,  
wie ich konnte, mein Vorhaben. Sie mußte die  
Pfleglinge zusammenrufen und herumfragen.  
Ich wartete solange am Tor. Nach wenigen  
Minuten kam sie mit einem Mädchen — ich  
riß meine Beute förmlich in den Wagen und  
jagte nach Haus!

DER ALTE HERR

——— Sind alle Waisentöchter himmlisch schön ?

HERR VON \* \* \*

Wie fragen Sie ?

DER ALTE HERR

Sie griffen ziemlich blindlings zu.

HERR VON \* \* \*

Keusch sind sie!!



DER ALTE HERR

Eine Eigenschaft, die das Waisenhaus notwendig unterstützt!

HERR VON \* \*

So muß ich sie jetzt hier schützen! — Nun die Nutzenanwendung meiner Geschichte. Sie richtet sich gegen Sie! — Dieses Zimmer hat einen neuen Bewohner: mich! — Alles an mir ist verwandelt. Ich habe mich — mitten unter euch — meilenweit von euch entfernt. Ich bin an dieser Insel gelandet, wohin mir keiner folgen soll. Die Luft weht hier rein und frisch — kein fauler Geruch streicht hier herein. Dies Haus wird euch verboten — ich schloß die Tür — und stieß euch von der Schwelle!

DER ALTE HERR

Könnte ich noch Verwüstungen anrichten?

HERR VON \* \*

gedämpft

Sie sitzen in allen Zimmern — im grünen Kabinett — hier im Zimmer — und von Ihren Erinnerungen, die Sie scharenweise aufbringen, wird es lebendig. Kein Winkel ist mehr stumm. Das flüstert und zischelt wieder, wie Sie hier ankommen. Sie wühlen das auf — was nicht mehr da sein soll!!



DER ALTE HERR

— — Verabschieden Sie mich morgen schon  
zeitig?

HERR VON \* \*

Heut' abend!

DER ALTE HERR

— — Lassen Sie Ihrem Hunde pfeifen?  
Schall von scharfen Pfiffen.

Der Köter wird mich doch nicht im Vorgarten  
stellen!

Er ist aufgestanden — schlägt die Gardine der Glastür  
spaltbreit zurück.

Verdammte Finsternis!

Seine Aufmerksamkeit wird gefesselt.

HERR VON \* \*

links — winkt.

Der Diener bringt Mantel und Hut des alten Herrn.

DER ALTE HERR

Illuminiert man — — die Oper?

Zu Herrn von \* \*

Gehört das zum Programm Montags? — Was  
pfeifen sie nur? — Das rennt in der Straße —!

Die Gardine zufallen lassend

Wird mir der Vorzug eines Handkusses gegönnt?

HERR VON \* \*

Meine Frau — schläft!



DER ALTE HERR

Haben Sie mich sehr verleumdnet?

HERR VON \* \* \*

sieht ihn an.

DER ALTE HERR

nickt.

Das Karussell — mit baumelnden Fähnchen und  
in den lackierten Kutschen — Gesellschaft!

Er gibt Herrn von \* \* \* die Hand.

Jetzt haben Sie hier Ruhe davor — und reine  
Luft!

Er hat Hut und Mantel.

Der Diener öffnet vor ihm die Gardine.

DER ALTE HERR

Teufel — das macht sich mächtiger!

Ein hoher Feuerschein ist draußen ausgebrochen: er flackert  
auf und fällt zusammen. Immer Pfeifengellen.

DER ALTE HERR

Das ist doch — Feuer!

HERR VON \* \* \*

Brennt es in der Stadt?

DER ALTE HERR

Warten Sie doch — — ich unterscheide jedes  
Gebäude von hier aus — —



HERR VON \* \*

tritt näher.

DER ALTE HERR

erregt

Links der stumpfe Kirchturm — — rechts das  
Schornsteingewirr — — das sind meine sichern  
Merkmale! — mitten die breite schwarze Fläche  
— — wie ein Sargdeckel — — In der Oper ist  
der Ball?!

HERR VON \* \*

Sie täuschen sich.

Eine scharfe Trompete.

DER ALTE HERR

Alarm!! — — Die Oper brennt!! — — und  
tausend Tänzer auf dem Ball!!

HERR VON \* \*

Ein unbeabsichtigtes Finale.

DER ALTE HERR

Ein Feuerwerk, das mir Paris zu meinem end-  
gültigen Aufbruch spendet. So muß es sein!

HERR VON \* \*

Sind Sie nicht zu anspruchsvoll?

DER ALTE HERR

Paris läßt seine Freunde nicht im Stich. Kann  
es mich die letzte Nacht den Wanzen eines



Hotelbetts ausliefern? — Vorwärts, es ist für  
Unterhaltung gesorgt: jetzt springen mir die  
Chinesen auf dem Straßenpflaster zu!

Der Diener begleitet ihn — ab.

Herr von \* \* verharret in Beobachtung des Feuerschauspiels.

Der Diener kommt zurück.

HERR VON \* \*

Schließe wieder.

Er tritt zum Tisch. — Der Diener zieht die Gardine vor  
die Glastür.

Stelle Licht her.

Der Diener trägt einen Leuchter auf den Tisch. Mit einem  
Wink nach dem anderen Leuchter auf dem Kamin.

Lösche aus.

Diener tut.

Diener links ab.

Herr von \* \* setzt sich und vertieft sich in das Buch.

Draußen hat sich der Feuerlärm gesteigert: Trompeten-  
signale aus allen Richtungen. Pfeifen schrillen ununter-  
brochen. Bald Trommelwirbel. Noch Glocken.

HERR VON \* \*

winkt von links. Der Diener kommt.

Im Hause soll sich alles still verhalten. Wer  
Neugierde zeigt und mit einem Fenster klappt,  
ist entlassen. Ist einer von euch heut abend  
draußen?

Der Diener schüttelt den Kopf



So sichere die Tür in den Vorgarten.  
Der Diener öffnet die Gardine — durch die Glastür ab —  
kommt wieder — zieht die Gardine vor — links ab.

HERR VON \* \*

wieder am Tisch — lesend.

Der Klopfers dröhnt auf die Vorgartentür.

Der Diener tritt links ein.

HERR VON \* \*

nach ihm aufblickend

Es läuft jemand zu, den es reizt, von dem Aus-  
bruch des Brandes zu berichten. Laß ihn klopfen.

Der Diener ab.

Schneller und stärker werden die Schläge.

HERR VON \* \*

steht auf. — Der Diener von links.

Es könnte meine Frau wecken. Schick' den  
Menschen weiter.

Der Diener reißt die Gardine auf — hastet hinaus.

HERR VON \* \*

vor dem gewaltigen Feuerschein, der jetzt den Himmel  
bedeckt, steht betroffen. Dann geht er hin, schließt die  
Glastür, die der Diener offen ließ — will zum Tisch.

Hinter der Glastür wird der Logenschließer sichtbar —  
deutlich sucht er nach der Klinke.

HERR VON \* \*

dreht sich um — mit raschen Schritten zur Tür, macht auf.

Bursche, bist du einfältig?



LOGENSCHLIESSER

taumelt herein. — Seine überladene Livree ist verwüstet  
und zeigt Spuren von Wasser. — Er will sprechen — keucht.

HERR VON \* \*

zum Diener, der auftaucht

Schwatze mit deiner Sippe an der Straßenecke!

DIENER

Ich kenne den nicht!

LOGENSCHLIESSER

Ich bin — Logenschließer — — in der Oper —!

HERR VON \* \*

Willst du mir Unrat durch die Tür schleppen?

31

LOGENSCHLIESSER

Die chinesischen Lampions — — von Papier  
— — fingen Feuer — — an den Schnüren  
lief es hin — —!

HERR VON \* \*

Schlägst du schon Kapital aus der Katastrophe  
und trägst den Bericht auf Bezahlung herum?

LOGENSCHLIESSER

Ich bin bezahlt — — wenn ich laufe — —!

HERR VON \* \*

Geschont hast du dich nicht — dein Affenputz



lottert erbärmlich! — nur hast du dich im Haus geirrt!

LOGENSCHLIESSER

Sie — — — lebt!!

HERR VON \* \* \*

— —? Ich habe keine Geliebte auf dem Chinesenball.

LOGENSCHLIESSER

Alle andern in den Logen brennen — — weil sie die Türen gleich eindrückten — — und die Flamme nachschlug — —!

HERR VON \* \* \*

Ich bin nicht Liebhaber deiner davongekommenen Dirne.

LOGENSCHLIESSER

In ihrer Loge war die Gardine vorgezogen — — die hielt den Luftstrom zurück — — das war ihre Rettung! — — Über die Schauspielertreppe führte ich sie hinunter — — auf der Straße brach sie zusammen! — — Sie erholt sich — — ich habe mich bereden lassen — — und bin hergerannt — —: Ihre Frau ist aus dem Flammenmeer geborgen — — und kommt — — kommt mir nach!!



HERR VON \* \* \*

Bist du noch nicht nüchtern von genaschten  
Flaschen — oder schon irrsinnig vor Schreck?

LOGENSCHLIESSER

nach draußen

Gott sei uns gnädig, da bleibt kein Stein auf  
dem andern — und zermalmt noch, was schon  
verkohlt ist!!

Er sieht noch nach Herrn von \* \* \*, ab

Der Diener folgt ihm.

HERR VON \* \* \*

steht unbeweglich.

Der Diener kommt zurück.

DIENER

Soll ich — — die Vorgartentür riegeln?

HERR VON \* \* \*

stumm.

DIENER

wartet — dann links ab.

HERR VON \* \* \*

bleibt steif und starrt auf die Glastür, die offen steht.

Der Brandlärm ist zu ungeheurem Getöse angeschwollen.  
Jetzt laufen auch Menschen in der Straße — schreien sich  
zu. Donnerndes Fuhrwerk über das Pflaster.

In der Chinesentracht gelb — wie ein Streifen Flamme, mit  
den erregten Gliedern züngelnd — Sylvette unter der Tür.



SYLVETTE

mit einem Schrei — aus Entsetzen und Jubel geformt  
Ich — — lebe!!!

HERR VON \* \* \*

rührt sich nicht.

SYLVETTE

Lief der Schließer zu dir? — Erst wollte er  
den Weg nicht machen — ich bettelte und  
küßte seine Hände — ich ließ seinen Hals nicht  
los — meine Ringe verschenkte ich ihm — —:  
weil ich lebe!!

HERR VON \* \* \*

ist an den Tisch zurückgewichen — mit der Handfläche  
drückt er ein paar Kerzen aus.

SYLVETTE

taumeligen Ganges zu ihm hin

Nein — dem hast du das nicht geglaubt — der  
sagte das nur — es lärmt mit Worten und fängt  
den Sinn nicht: ich — — lebe!!

Sie umfaßt seine Brust.

HERR VON \* \* \*

stemmt sich gegen den Tisch.

SYLVETTE

Sie brennen unten im Saal — auf der Bühne —  
rundum in den Logen —! In den Gängen



stehen sie gedrängt und sinken nicht um —  
das Feuer tanzt über sie — ihre Gesichter  
platzen und können nicht mehr schreien! —  
Keiner kommt mehr heraus — — nur ich lebe!!

HERR VON \* \* \*

biegt sich weit von ihr weg.

SYLVETTE

Wo sind deine Arme? Fürchtest du dich?

Aufgepeitscht

Habe ich Funken im Haar? — Wo? — Knistert  
es im Rücken? — Schlage doch die feurigen  
Körner weg — sie regnen überall in der Luft!

Sich vor ihm drehend — schreit sie auf und läuft nach der  
Glastür, die sie zuschlägt. Mit Mühe zieht sie auch die  
Gardine vor.

Hilf mir doch — — wo sind die Leute? —  
die schwere Gardine — — die ist dicht — —  
die läßt nicht durch — — das Brennen — —  
und Schreien!

Atmend lehnt sie sich an den Vorhang.

Jetzt ist es hier still — und dunkel geworden.

HERR VON \* \* \*

— — Wer — —

SYLVETTE

lauscht auf.



HERR VON \* \*

Wer — —

SYLVETTE

bei ihm — in sein Gesicht küssend

Ich bin entkommen — — aus der Hitze — —  
aus dem Brand — — ich lebe!!

HERR VON \* \*

mechanisch

Wer — —

SYLVETTE

Sie tanzten noch, als sie schon brannten. Die  
Flamme griff immer beide und stand auf ihnen  
wie ein Turm, der von den Schuhen nach den  
Haaren wuchs und über sich schoß. Gräßlich  
drehte sich die Feuersäule mit!

HERR VON \* \*

Wer — —

SYLVETTE

Das Orchester grölte noch — da brannten  
die Flöten vorm Munde — Geigen explodierten  
am Kinn. Durch jähe Stille rauschte das Feuer  
und herrschte nur noch im Raum!

HERR VON \* \*

Wer — — —



SYLVETTE

Wir tanzten nicht beim Ausbruch des Brandes.  
Wir hatten unsere Loge aufgesucht, die bestellt  
war. Wir wollten essen — und ausruhen. Ich war  
müde geworden und wir gingen hinauf. Wir hat-  
ten den Vorhang nach dem Saal zugezogen —

HERR VON \* \*

Wer — —

SYLVETTE

Da stach die Flamme nicht gleich herein. Ich  
schrie — und der Schließer stieß die Tür ein —  
und riß mich in den Gang — über Treppen  
hinab — ich sah nicht mehr hinter mich —

HERR VON \* \*

Ob einer in der Loge verbrannte?!

SYLVETTE

Ich war gerettet!!

HERR VON \* \*

Wer — hat — dich —

SYLVETTE

starrt ihn mit vollem Staunen an

HERR VON \* \*

Wer hat dich — — aus meinem Haus — —  
in die Oper — — auf den Ball — — in die  
Loge — —



SYLVETTE

sieht ihn unverwandt an.

HERR VON \* \*

Wer ist — — der dich — —

Mit fast erwürgendem Schrei

— — gebraucht hat?!!

SYLVETTE

Willst du das — — jetzt fragen?

HERR VON \* \*

Das frage ich nicht — — das plärrt sich — —

SYLVETTE

Ich lebe — — und du fragst danach?!

HERR VON \* \*

Das sperrt sich im Munde — — das beult  
die Backen — — mit der Zunge pendelt es —  
— die kollert gedunsen — — heraus rollt die  
Frage — — die ins Haus poltert — — und  
von den Wänden hallt! — — Ich will nicht  
fragen! Ich will nicht! Ich will mit dieser  
Frage nicht die Zimmer bevölkern! Es zischelt  
wieder in den Winkeln — die Tapeten kichern  
— der schwüle Wind bläst herein! — Ich wehre  
mich gegen den wüsten Einbruch. Ich schlug  
die Türen vor ihm zu — jetzt schleift er durch



Spalten und Ritzen — und ballt sich zur Wucht  
mitten im Haus!

Er steht dicht vor ihr.

SYLVETTE

wirft die Arme an seinen Hals.

Ich lebe, Liebster. Fasse nach mir — nicht  
die Spitzen meiner Finger sind versehrt — kein  
Fleck zerstört die Haut — du mußt mich sehen,  
wie ich unverändert bin!

HERR VON \* \*

sich losmachend

Ich will atmen — —

SYLVETTE

Uns küssen!

HERR VON \* \*

Der Dunst um dich entzündet die Luft —

SYLVETTE

Ich komme aus Qualm, der beizt!

HERR VON \* \*

Das dringt nach mir —

SYLVETTE

Ich lebe dir nackt!

HERR VON \* \*

verstummt.



SYLVETTE

an ihn geschlungen

Sprang ich nicht aus Feuer, das nach allen griff?  
Der Tod ist heiß, den tausend jetzt sterben.  
Die liegen schwarz und fremd!

Hingerissen

Ich hungere nach Leben — das Blut bläht in  
mir — ich bin gefüllt mit allen tausend Leben,  
die verbrennen — und Leben verlangen mit  
brünstigster Begehrlichkeit! — — Ich habe  
noch nicht gelebt, jetzt lebe ich erst!

HERR VON \* \*

aufgerüttelt

Nein!!

SYLVETTE

nach ihm greifend

Deine Arme auf mir!

HERR VON \* \*

Nein!!

SYLVETTE

Deine Hände nach meinem Nacken!

HERR VON \* \*

Die tasten nichts — — die fassen ins Leere!

SYLVETTE

Findest du mich nicht?



HERR VON \* \* \*

Durch Luft tappt der Griff — und stößt an  
nichts Dichtes!

SYLVETTE

Leib an Leib

Hier bin ich!

HERR VON \* \* \*

Wo? — Ich gehe — und gehe durch dich.  
Kein Hemmnis!

SYLVETTE

Deine Lippen an meine!

HERR VON \* \* \*

Sie saugen Wind und schmecken nichts!

SYLVETTE

Mein Mund ruft dich!

HERR VON \* \* \*

Kein Hauch formt Stimme hier! — Der Brand-  
lärm tost. Da triumphiert das Verderben. Ver-  
loren bleibt, wer in der Hölle tanzte. Kein  
Leben ist zu retten — laßt uns die Toten ber-  
gen!

Er läuft nach links, klatscht in die Hände.

Holla — aufgewacht. Kann einer beim Welt-  
untergang schnarchen?

Der Diener kommt.



Mensch, bist du ein Eisklotz, der sich am Feuer nicht hitzt? Hüte — Mäntel, wir kommen verspätet an und stöbern in Zunder!

Er zieht von Fenstern und Tür die Gardinen zurück.

Mächtiges Feuerwerk — Ausblick hinaus! — Brand über die Menschheit gegossen, die jubilierte. Hitziges Strafgericht — ausgebrochen vorm jüngsten Tag. Tausend für diesmal — diesmal die schlimmsten tausend. Das lebte wütestes Leben!

SYLVETTE

sich an ihn drängend

Tot sind die —

HERR VON \* \*

Ausgeglüht in Flamme und Hitze — feurig geläutert vom Sudel des Balls!

SYLVETTE

Ich lebe —

HERR VON \* \*

Wer noch lebt — verlor mehr als das Leben. Ich will ihn vor dieser Hölle bewahren!

SYLVETTE

Verbrannt sind tausend, die tanzten —



HERR VON \* \* \*

So brauch' ich nicht viel im Fegefeuer zu suchen!

Der Diener mit Hüten und Mäntel von links.

HERR VON \* \* \*

Du mit. Vorwärts. Und einem Karren gepiffen — und Fuhrlohn ausbedungen, daß sich der Kutscher nicht sträubt, wenn ihm die Fracht ungeheuerlich vorkommt, die ich ihm in die Kissen bette!

Beide durch die Mitteltür ab.

SYLVETTE

in der Tür — mit hohen Armen

Ich lebe!!

Zu äußerstem Getöse hat sich der Brand erhoben. Der Tumult von Glocken und Signalen orgelt durch die Luft, Schein und Schallen füllen das Zimmer.